

Wiener Volksliedwerk
8. Jahrgang
Nummer 2
Juni 2002
€ 1.- sfr 2.-

bockkeller



Kurt Girk 70



Unsere „Neue“

Liebe Freunde des Wiener Volksliedwerkes!

Nach der Sommerpause wird meine Nachfolgerin, Frau Dr. Susanne Schedtler, als Büro- und Archivleiterin ihre Arbeit beginnen. Ich möchte sie Ihnen an dieser Stelle gerne vorstellen. Vorerst einige biographische Daten:

Geboren wurde sie 1962 in Celle (BRD).

Von 1982–1988 Studium der Musikwissenschaften (Musikethnologie, Systematische und Historische Musikwissenschaften), der Mittleren und Neuen Geschichte und der Romanistik in Göttingen, Venezia und Hamburg. Abschluß 1988 mit dem „Magister Artium“.

Von 1989–1991 betreute sie ein Lektorat für deutsche Sprache an der Università di Venezia.

Wieder zurück in Hamburg verrichtete sie, neben ihrer Dissertation (Das Eigene in der Fremde. Einwanderer-Musikkulturen in Hamburg) journalistische und musiklektorische Arbeiten für Rundfunk, Fernsehen, veranstaltete Vorträge und Seminare. Organisation der georgischen Kulturtag „GEORGIARTE 1999“, eines 3-wöchigen Festivals, in Hamburg.

Nach der Promotion besuchte Dr. Schedtler einen Aufbaustudiengang für Kulturmanagement an der Hochschule für Wirtschaft und Politik.

Seit April 2001 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Volksliedarchiv in Freiburg i. Breisgau. (Bis 1806 als „Vorderösterreich“ Teil der Habsburgermonarchie – also der erste Schritt in Richtung Österreich war schon getan).

Forschungsschwerpunkte und Aktivitäten:

Europäische Musikethnologie, Minderheiten/Einwandererkulturen in Deutschland,

Traditionelle und populäre Musik in Deutschland im soziokulturellen Kontext.

Regionale Schwerpunkte: Italien, Georgien, Deutschland

Vielleicht fragen Sie sich, warum nun eine „Deutsche“ ins Wiener Volksliedwerk kommt? (In Nachfolge einer „Steirerin“ ...) Die Antwort ist einfach: Weil Frau Dr. Schedtler alle Voraussetzungen für diese vielfältige Position mitbringt. Die Aufgaben des Wiener Volksliedwerkes sind, wie viele von Ihnen wissen und auch schätzen, sehr breit gestreut und verlangen einer Führungspersönlichkeit ein ebenso breites Knowhow ab. Eine Kombination der zwei wichtigsten Voraussetzungen ist gefragt: fachliche musikwissenschaftliche Kompetenz und die Fähigkeit, wie nicht zuletzt auch Bereitschaft, darüber hinaus eine große Anzahl von Veranstaltungen zu organisieren. Der wissenschaftliche Teil der Tätigkeit umfaßt die Sammlung, Archivierung und die Publikation der Bestände, das Schreiben wissenschaftlicher Beiträge, Studentenberatung, Vortragstätigkeit, usw. Und natürlich haben wir dafür zu sorgen, daß die Volks- und Wienermusik wieder „unter die Leut“ kommt. Dies in Form von Veranstaltungen, offenen Singen, usw.

Was wiederum heißt, dass es ein Engagement über die gewöhnlichen Bürozeiten hinaus erfordert. Immerhin bewerkstelligt das Wiener Volksliedwerk seit seiner Beheimatung im Bockkeller mit nur einer hauptamtlichen Leiterin und einer (erst seit 2001) 30-stündigen Büromitarbeiterin (Frau Margit Lenz) den Großteil der Aufgaben in – fast möchte man sagen – Tag- und Nachtschicht.

Ich freue mich, dass wir mit Dr. Susanne Schedtler eine qualifizierte Expertin für Wien gewinnen konnten, die sich dieser Herausforderung stellt und auch weiß, was auf sie zukommt. Und ich wünsche ihr einen guten Start, eine gute Aufnahme bei unserem liebenswerten Publikum, die Wertschätzung durch die uns geradezu familiär-freundschaftlich verbundenen Musiker und Sänger, eine weiterhin so gedeihliche Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Stadt Wien... Vor allem aber viele interessante, von Musik und Leben erfüllte Stunden im „Bockkeller“.

Gertraud Schaller-Pressler

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser !

Kurz vor der Sommerpause unser neuer **bockkeller**. Der Herbst beginnt ziemlich stürmisch: Nach dem Auftakt mit dem „Tanzfest am Hansleisch“ beginnt das „Singen im Herbst“, erwarten wir die „Worried Men Skiffle Group“, wandern nach Mariazell und stürzen uns ins Festival **wean hean...** Dann schau' ma weiter. Aber nicht lange: Gerhard Bronners 80-er ist zu feiern, 2–3 mal „Treffpunkt Wien“ und eine Veranstaltung mit Wiener Straßenmusikanten zu gestalten. Und was sich halt sonst noch ergibt. Jedenfalls wird uns – und was viel wichtiger ist – Ihnen nicht langweilig werden.

Mit dieser Ausgabe erlauben wir uns, Sie um einen Beitrag für die Druck- und Versandkosten unserer Zeitung zu bitten. Wir wünschen Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer und freuen uns auf ein Wiedersehen

H. Zotti und das Team des **bockkeller**



Die „Halle 5“ des Kabelwerkes bot einen optimalen Veranstaltungsrahmen

Unser die Sonne ? – Das Arbeiterlied.

Am 24.5. fand im „Kabelwerk“ unsere Veranstaltung zum Thema Arbeiterlied statt. Etwa 300 Besucher waren gekommen, um Lieder und Erläuterungen zu Geschichte und Gegenwart des Arbeiterliedes zu hören. Vor allem der großartige und sehr persönliche Beitrag von Wolf Biermann fand großen Anklang.



Wolf Biermann



Roland Neuwirth



Kurt Girk und Heini Griuc



Luise Wagner

Roland Neuwirth

Am 13. März überreichte Kulturstadtrat Dr. Andreas Mailath-Pokorny das „Silberne Ehrenzeichen des Landes Wien“ an Roland Neuwirth. Wir gratulieren herzlich.

Heini Griuc 70

Heini Griuc, der ehemalige Partner von Kurt Girk, feierte am 17.3. seinen 70. Geburtstag. Er hat zwar einen Großteil seines Lebens in seinem bürgerlichen Beruf verbracht, aber die Jahre, die er als Wienerlied-Sänger auftrat, sind allen jenen, die seine Stimme hörten, unvergeßlich.

Wir hatten das Vergnügen, „den König des Wienerliedes“ voriges Jahr im Bockkeller anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Weana Vollblutkinder II“ zu hören. Von ganzem Herzen wünschen Dir, lieber Heini, das Wiener Volksliedwerk und Deine begeisterten Anhänger Gesundheit und alles Gute.

ON

Luise Wagner 97

Am 8. Mai feierte Luise Wagner ihren 97. Geburtstag. Sie lebt zurückgezogen im Seniorenheim „Neubau“. Das Wiener Volksliedwerk schickt Dir die besten Wünsche.

ON

wean hean 2002

Das Wienerliedfestival wean hean geht in die dritte Runde. Ab 30. September wird für ca. zwei Wochen ein abwechslungsreiches Programm mit neu gestalteten Abenden präsentiert. Das Konzept stammt wieder von Dr. Gertraud Schaller-Pressler, Mag. Wolfgang Sturm und Herbert Zotti.

Ganz im Zeichen des „Jahres der Berge“ steht das Motto der Festivaleröffnung am 30. September im Semper Depot: „Hoch drobn im Gebirg“. Die Sehnsucht der Großstädter nach alpinem Gelände wird historisch und ironisch analysiert. Zur Raumgestaltung der jungen Malerin Gabriele Sturm (nicht verwandt) erklimmen Trude Mally, A Niada a Noar u. Agnes Palmisano die Tonleitern. Ein steirisches Alphorntrio wird dabei hilfreich zur Seite stehen.

Am darauffolgenden Abend schließen wir an den großen Erfolg von „Wean Jazz“ des vergangenen Jahres an (siehe auch CD-Kritik): Alegre Corrêa und Thomas Gansch werden mit einem extra für das Festival formierten Sextett eine neue Symbiose von Jazz und Wienerlied eingehen.

Das Prominentensingen wird am 3. Oktober im Bockkeller u.a. mit Kulturstadtrat Dr. Andreas Mailath-Pokorny, Karl Ferdinand Kratzl und Prof. Norbert Leser stattfinden.

Die sehr erfolgreiche, Kulturen-verbundene Reihe „Zuagrast & Zsamngschwast“, wird am 8. Oktober, dieses Mal im Theater Akzent, fortgesetzt:

Son Dos, das neue Projekt der virtuoson Geigerin Daisy Jopling von Triology mit der kubanischen Sängerin Milagros Pinera Ibaceta, Dobrek Bistro und die Rounder Girls bieten Highlights aus ihren Programmen sowie eigens ausgewählte Wienerlied-Interpretationen. Bei dieser Gelegenheit ein Dank an unseren neuen Sponsor AK Wien.

Am 11. Oktober freuen wir uns besonders auf den ersten Auftritt von Ludwig Hirsch bei wean hean zum Thema „Tierisch unernst“ im Naturhistorischen Museum. Ein speziell zusammengestelltes Programm seiner besten Tierlieder wird durch Wienerliedklassiker zum Thema, interpretiert von Robert Kolar und Gerhard Heger, eingeleitet.

Weitere Veranstaltungen sind in Planung und auf der Website www.wvlw.at nachzulesen.

In Freude auf ein Wiedersehen

Wolfgang Sturm

Multikids – Festival für Kinder

Bei der Eröffnungsfeier des Multikids-Festivals am 8. Juni war auch das Wiener Volksliedwerk vertreten.



Oliver Maar als „Gesandter“ des Volksliedwerkes



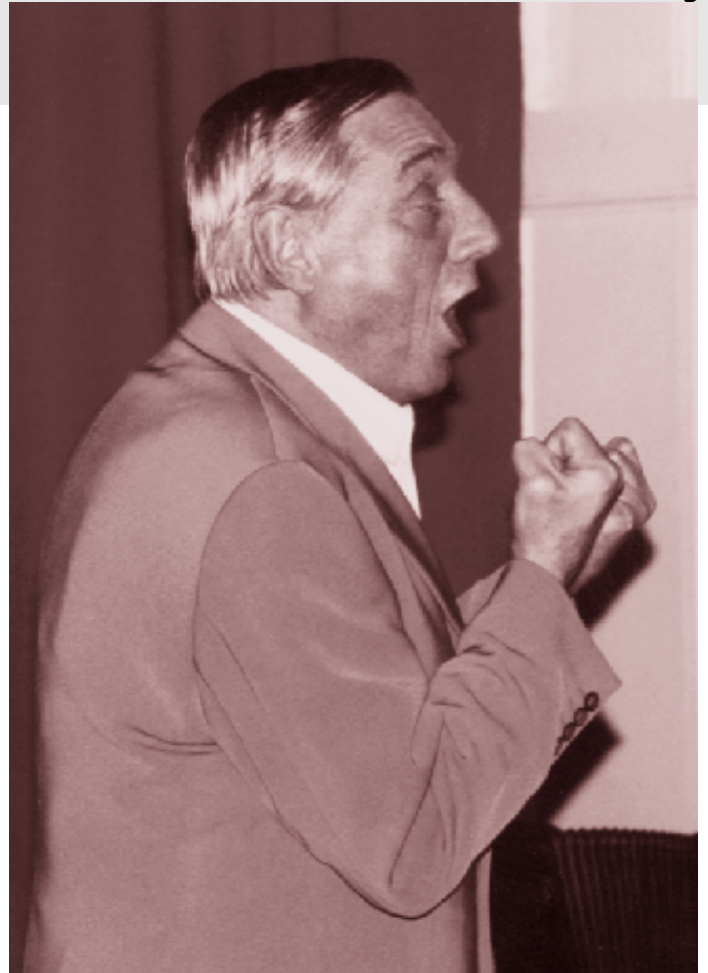
Kurt Girk 70

Sicher hat Franz Paul Fiebrich am 22. Mai seinem glühendsten Verehrer und langjährigen Interpreten Kurt Girk zum 70er mit einem imaginären Blumensträußl alles Gute zum Geburtstag gewünscht, und konnte sich dessen sicher sein, dass der Kurtl noch viele Jahre seine Lieder mit der gleichen Leidenschaft singen wird.

In Ottakring geboren und in der Speckbachergasse aufgewachsen konnte aus ihm nur der „Frank Sinatra von Ottakring“ werden, denn Musik war seine Leidenschaft, seit er als Kind den ersten Werkelmänner nachgelaufen ist. Seine Stimme war so schön, dass er zu den Sängerknaben gekommen wäre, wenn die Familie das Geld für die Einschreibgebühr und ein Instrument gehabt hätte, aber es war halt eine arme Familie aus Ottakring und dieser Weg somit nicht gangbar. So lernte Kurt den Beruf Schneider, aber sein unruhiges Sitzfleisch war in diesem Beruf nicht gefragt. So kaufte er sich 1949 einen kleinen Wagen und begann einen florierenden Handel mit Eisen, Fellen und Obst, eben lauter Dingen, die nach dem Krieg gefragt waren.

Von Pepi Schuöcker, dem letzten Straßensänger von Wien, zur Wienermusik geführt, trat Kurt für ein paar Schillinge bereits 1948 mit 16 Jahren als Sänger auf Fretzers Stegreifbühne auf, einer Sommerbühne die sich ehemals Ecke Albrechtskreithgasse/ Wurlitzergasse befand.

Als er 18 war, gewann er bei einem Nachwuchssänger-Wettbewerb bei der 10-er Marie den ersten Preis und ab 1950 trat



er auf der nicht mehr bestehenden „Sängerwarte“ am Wilhelminenberg auf.

1953 wurden auch Emil Schuster und sein Sänger Karl Loserth auf ihn aufmerksam. Das erste Lied, das Kurt beim Weingartner in der Ottakringerstraße vortrug, war „Dem Herrgott sei Masterstück“ und das Publikum war so hingerissen, dass Kurt von nun an zum ständigen „Inventar“ dieses Lokals zählte. Auch Maly Nagl, die Brüder Deim, Poldi Kroupa und die berühmte Jodlerin Wally Kirsch, damals bereits 80, tauchten öfters beim Weingartner auf und sangen mit ihm im Duett. Dort lernte er auch Heini Griuc kennen. Zwischen 1956 und 1960 waren Kurt und Heini als Sänger und Harmonikaspieler Partner und hatten gemeinsam die größten Erfolge. Viele gemeinsame Engagements folgten, besonders gerne wurden sie zu den Festen der Pflasterer, Taxler, Fiaker und Sautreiber von St. Marx, bei denen Heini viele Verwandte hatte, eingeladen.

Die damalige Halbwelt, der z.B. der Stoßkönig Josef Pecha angehörte, waren begeisterte Zuhörer und ein Trinkgeld von 1.000 Schilling war obligat. Viel Geld in den 50-er Jahren, wo ein kleiner Angestellter 800.– Schilling im Monat verdiente. 1963 bis 1968 trat Kurt mit den beiden „Burschis“, den Brüdern Georg und Leopold Kroupa in Neustift am Wald beim Nirscher oder Koller auf. 1974 lernte Kurt durch Erika Krassa Jörg Mauthe kennen, der ihn in seinem Roman „Die Vielgeliebte“ verewigte; In der Fernsehverfilmung des Romans spielte Kurt, unter dem Namen Ferdi Brettschneider, sich selbst. Nun ist seit vielen Jahren Adolf Sila, genannt „Boffi“ der musikalische Begleiter von Kurt und wenn die beiden „Das stolze Herz“ zelebrieren – kein Wienerlied, sondern eine ungarische Ballade – und Kurt seine Hände zu der ihm eigenen Handhaltung, den leidenschaftliche Fäusten ballt, bleibt niemand von dieser Darbietung unberührt.

Aber der Lieblingskomponist von Kurt Girk ist und bleibt Franz Paul Fiebrich. Dessen Lieder „So lang noch a süßiges Tröpfel gedeiht“, „Das größte Glück“, „Das silberne Kändlerl“, um nur einige zu nennen, wurden Kurt Girk von Heini Griuc und Karl Loserth nahegebracht und werden von ihm bis heute mit Herz vorgetragen. Sein Liedvortrag ist immer von Seele erfüllt und niemals oberflächlich. Ihm ist das Singen ein Bedürfnis, wie anderen das Essen und Trinken.

Es ist unmöglich, alle Lokale aufzuzählen, in denen Kurt im Laufe seines Lebens gesungen hat und noch immer singt, aber es fehlt sicher keines, in dem Wienermusik geboten wird, wie derzeit auch im „Herrgott aus Sta“ in Ottakring.

Wer sich Kurt gerne nach Hause holen will, auf drei CD's ist seine unverkennbare Stimme zu hören:

„Heimweh nach Ottakring“, „Ein Lied für Rosi“, „Leben und leben lassen“ und dabei hat man auch noch das Vergnügen, hochkarätige Wienerlied-Interpreten wie Fredi Gradinger, Gerhard Heger, Rudi Koschelu und Roland Sulzer zu hören.

Bei seinem runden Geburtstag am 5. Juni im „Bockkeller“ feierte er mit seinen musikalischen Wegbegleitern Trude Mally, Boffi, Fredi Gradinger, Willi Lehner und Roland Sulzer. Da Rudi Koschelu an diesem Abend verhindert war, sprang als gern gesehener Gast Gitarrist Edi Reiser ein. Als besondere Überraschung gratulierte launig und reimend Hannes Patek. Hans Radon und Peter Havlicek ergänzten das Überraschungspaket der Geburtstagsfeier. Das begeisterte Publikum genoss den echt wienerischen Abend in vollen Zügen und bedachte das Geburtstagskind mit tosendem Applaus.

Lieber Kurt, das Wiener Volksliedwerk gratuliert von Herzen und wünscht Dir und uns noch viele Jahre Deines Gesanges.

Otti Neumeier



Schrammel-Picknick im Wiener Burggarten

Auch heuer veranstaltet das Österreichische Volksliedwerk im August wieder die „Schrammel-Picknicks“ im Burggarten. Zum 150. Geburtstag von Josef Schrammel finden diese Veranstaltungen an allen 4 August-Sonntagen statt:

So, 04. / 11. / 18. / 25. August 2002

11:00– 15:00 Uhr im Wiener Burggarten, Eintritt frei!

Johann und Josef Schrammel waren zu Lebzeiten stadtbekannte Musikerpersönlichkeiten, nach ihrem Tod eine Legende, die einen ganz eigenen Musikstil geprägt haben. Josef Schrammel (1852–1895), der jüngere und aufgrund seiner Wesensart weniger extrovertierte, stand stets etwas im Schatten seines berühmteren Bruders. In Erinnerung seines Geburtstages vor 150 Jahren werden daher seine Werke im Vordergrund stehen, die von hoher Musikalität gekennzeichnet sind. Die Walzer „Die Nußdorfer“ oder die „Wiener Tänze“, einige Polkas und Märsche oder die Lieder „Vindobona, die Perle von Österreich“, „Mit Herz und Sinn für unser Wien“ oder „Der Weaner is allweil leger“ werden speziell als Hommage an Josef Schrammel heuer „aufgespielt“. Zu hören sind:

4. August

Wiener Art Schrammeln mit Ursula Slawicek

Neuwirth Schrammeln mit Doris Windhager

Berg und Tal Schrammeln mit Gerhard Heger

11. August

Wiener Thalia-Quartett

Trio Konrad-Hojša-Koschelu

Wiener Frauen Schrammeln

18. August

Metropol Schrammeln

Wiener Schrammel-Ensemble

Malat Schrammeln mit Walter Heider

25. August

Philharmonia Schrammeln

Penzinger Konzertschrammeln

Neue Wiener Concert Schrammeln mit

Duo Steinberg-Havlicek

Info-Stand mit authentischer Schrammelmusik auf CDs und vielen Informationen. Kulinarische Versorgung an mehreren Ständen ist gesichert.

Die Schrammel-Picknicks finden nur bei SCHÖNWETTER statt!

Tonbandinfo 01/ 66 77 055, Teletext Seite 625 und Radio Wien (ab 8 Uhr am Veranstaltungstag)

Information, Organisation & Presse: Agentur DIE SCHWARZ, 1230 Wien
Tel: 01/ 667 31 69, Fax: 01/ 667 70 55 e-mail: schrammel@die-schwarz.at
<http://members.aon.at/d.schwarz/schrammel.htm>

Grenzenlose Sänger- und Musikantenwallfahrt nach Mariazell

27. – 29. September 2002

Seit nunmehr 25 Jahren treffen sich im Vierjahrestakt Sänger und Musikanten zur Wallfahrt in Mariazell. Heuer werden im Vorfeld erstmals Fußwallfahrten aus den österreichischen Bundesländern sowie aus Bayern, Slowenien, Ungarn, Slowakei und Tschechien organisiert:

Zu Fuß nach Mariazell – mit dem Liederbuch im Rucksack ein neues Gefühl erleben. Ein „sich auf den Weg machen“, Musik hintragen mit vielen Freunden aus der näheren und weiteren Nachbarschaft, unterwegs so manches Lied pfeifen, einem immer wieder neuen Horizont entgegen. Ja, einige Tage gehen, beten, singen und schließlich dabei sein im Wallfahrtsort, bei einem reichhaltigen Rahmenprogramm mit musikalischen Begegnungen und einem hochkarätig besetzten Symposium.

ab 21. September 2002

Fußwallfahrten nach Mariazell aus den österreichischen Bundesländern, sowie aus Bayern, Slowenien, Ungarn, Slowakei und Tschechien.

27. – 29. September 2002

Programm in Mariazell:

Freitag, 27. September 2002

15.00 Uhr Symposium „Unsterblichkeit und Vergänglichkeit“

19.15 Uhr Begrüßungsandacht in der Basilika
anschließend Musikantenstammtische unter dem
Motto „Der Wirt und seine Gäste“

Samstag, 28. September 2002

10.30 Uhr „Lieder zur Andacht, Jodler für die Seele“
(Einstimmen auf das große Ereignis – mit Rudolf
Pietsch, Norbert Hauer und Hans Martschin)

14.30 Uhr Fußwallfahrt von der Sebastianikapelle nach
Mariazell (Gehzeit ca. 2 Stunden)

17.00 Uhr Festlicher Einzug in die Basilika

20.00 Uhr Tanzfest

Sonntag, 29. September 2002

11.15 Uhr Festmesse in der Basilika
anschließend: Abschied von Mariazell

„Die unendliche Wiederholung der letzten Töne“

Aktueller Organisationsstand: www.steirisches-volksliedwerk.at

Information: Büro Wiener Volksliedwerk 416 23 66 (9–15 h)

Café-Restaurant

Die F chse

1170 Wien Hernalser Hauptstraße 128

präsentiert jeden 4. Freitag im Monat ab 20:00 Uhr:
Sternstunden des Wienerliedes und Evergreens mit

Boffi & Girk

Musikalische Schmankerln aus 150 Jahren Wiener Musik
bei gutem Papperl und erstklassigem Wein
Tischreservierung Tel. 485 71 77

CD – Tipps

Karl Hodina & Alegre Corrêa Brasilianische Schrammeln



Der ungewöhnliche Titel klingt nach einer gewagten Mischung aus südamerikanischen Rhythmen und mollig-süffiger wienerischer Harmonik. Tatsächlich. Und dennoch fasziniert bei dieser Wunder-vollen CD nicht der erwartete Gegensatz der musikalischen Stile, sondern vielmehr das zarte Zusammenschmelzen der einzelnen Zutaten: vollmundige Klarinettenöne, dumpfperlende Gitarrensaiten, eine luftige Mundharmonika, helle und klardurchsichtige Harmonikatropfen und sehnsüchtige Geigen... All das ergibt eine musikalische Köstlichkeit, die überaus mündet. Der Swing treibt einen hinein in diesen Tonträger, entrückt in eine andere Welt, die mit ihrer Klangvielfalt der Phantasie freien Lauf lässt. Mit unerhörter Leichtigkeit steigen Tonfiguren auf, optimistisch und mitnehmend, von Zeit zu Zeit ziehen sich transparente Bögen über das duftige Klanggemisch, feinverwobene Bilder, die sich nur andeuten und dann wieder entschweben. In reizvollem Kontrast dazu die herb-kernigen Wienerlieder, das unvergleichliche Timbre Karl Hodinas und Trude Mallys: reif, wie von Heurigenrauch leicht patiniert, erdverbunden und selbstbewusst. Während die Lieder Alegre Corrêas, vorgetragen mit warm-heiserer Stimme, behend vorbeihuschen, zeichnet Hodina mit Worten wie mit kräftigen Pinselstrichen Bilder von Wiener Szenen nach. Dazwischen Liebeslieder, zeitlos schön und eine junge Sängerin, Alegres Tochter, mit bezaubernd anmutiger Frische. Das gesamte, kongeniale Ensemble, dem auch Rudi Koschelu angehört, wird von den Stützen Correa und Hodina getragen: Beide Meister des Details, formvollendet bis in die kleinsten Melodiebögen. Aber auch zwei geniale „Überflieger“, die sich anzufeuern und zu beflügeln zu vermögen, dass ein gegenseitiges, nichtendenwollendes Hochschaukeln entsteht. Wer gerade noch höher als der andere ist, lässt sich von hier unten bald nicht mehr beurteilen. Und während die beiden dem inneren Auge zu entschwinden scheinen, Punkte nur mehr am Seelenhorizont, bleibt der Zuhörer leicht verklärt zurück. Ein wenig die Zeit vergessen habend. Innerlich gewärmt durch diese sehnsuchtsvolle, lebensfrohe und vollblütige Musik.

Gertraud Schaller-Pressler



Bleib ma banand

Kärntner Viergefang
& Volker Schlott

Bezugsquelle: Norbert Löcker
Gewerbestr. 12, A-9371 Brückl
Tel.: 04214/3247

Volkslied-„Hardliner“ werden vermutlich ein Problem mit dieser CD haben. Der Rest der Welt aber wird sie lieben. Dieser „Kärntner Viergefang“ (Alexandra Gröning, Irene Dornegger, Norbert Löcker, Peter Gröning), „begleitet“ vom Jazz-Musiker

Volker Schlott (Tenorsaxophon) hat's in sich. Daß Kärntner generell überdurchschnittlich gute Sänger sind, wissen wir alle. Und doch sind Kärntner Volkslied-CDs, bei denen man nicht 4–5 stimmig chorisch in den Schlaf harmoniert wird, gar nicht so häufig anzutreffen. Hier jedenfalls sorgen das improvisierende Saxophon und die ungewöhnlich „hallige“ Aufnahme (in der Kirche von Sekirn am Wörthersee) für Spannung und Aufmerksamkeit. Schade, daß die CD mit ihren 11 Titeln so kurz ist. Man würde gerne mehr hören. Die Lieder sind mit einer Ausnahme „neue“ Volkslieder aus Kärnten und der Steiermark (Diese haben nichts, aber auch gar nichts mit „volkstümlicher Stadlmusik“ zu tun). Ich finde diese Platte einfach toll.

HZ



Liebochtaler Tanzgeiger

Die eine Seite

Wenn in dieser Zeitung schon so viel von Bergen die Rede ist, sollen auch Täler nicht fehlen: Zumindest nicht jenes Tal nahe Graz, in dem soeben eine neue CD entstanden ist:

das Liebochtal. Die gleichnamigen Tanzgeiger erspielten sich bei den Tanzfesten des Wiener Volksliedwerkes am Hanslsteich und bei „Treffpunkt Wien“-Auftritten im „Bockkeller“ bereits die Gunst vieler Wiener/innen. Nun bringen sie auf ihrem ersten Tonträger Volksmusik vom Feinsten heraus: völlig unaufgeregt und erfreulicherweise ohne die zur Zeit so krampfhaft Suchende nach (letztlich selbstverbrochenen) Brüchen mit der Tradition. Hingegen wohl wissend um sämtliche Feinheiten einer gelungenen Interpretation (die adäquaten Tempi seien besonders erwähnt!). Und was kaum sonst wo zu finden ist: diese Kombination von jugendlich musikantischer Spielfreude gepaart mit einer derart souveränen Gelassenheit, wie sie sonst nur Volksmusikanten hohen Alters und höchster Reife zueigen ist. Vielleicht schimmert dabei ihr grosses Vorbild durch: der „Zwanzger Ferdinand“, eine in der Steiermark gefeierte Volksmusiklegende vergleichbar unserer Trude Mally.

Die Liebochtaler Tanzgeiger bewahren ihre Stilsicherheit querfeldein: sei es beim breit-eleganten Herkuleswalzer, der kecken „Toifl Polka“ oder der pfiffigen „Nachteulen Franzé“. Volkstanzbegeisterte werden sich zudem über einen „Landler“ aus dem steirischen Salzkammergut und den „Haager Schottischen“ freuen. Die Musikanten mit Geigen, Hackbrett, Gitarre, Kontrabass und Harmonika sind immerhin erprobte Garanten für gelungene Tanzfeste, Bälle, Hochzeiten u.a.m.! (Tipp für alle, die sie engagieren wollen: früh anfragen, da ihr Terminkalender immer sehr voll ist!)

Da die CD auch graphisch überaus ansprechend gestaltet ist, bietet sie sich als ideales Geschenk für Volksmusikfreunde an. Soviel also zur „einen Seite“, die via CD-Player Sommerfrische verbreitet. „Die andere Seite“, nämlich die zweite Folge mit Volksmusikaufnahmen, soll erfreulicherweise auch noch in diesem Jahr erscheinen.

Gertraud Schaller-Pressler

LTG 1/02, € 18 Kontaktadresse: Liebochtaler Tanzgeiger, A-8113 Stiwoll 26, Tel: 03142/ 88 23 oder 0664 / 63 27 322 liebochtaler@hotmail.com

Termine

Wienermusik ab Juli 2002

Weana Spatz'n Club

Jeden 1. Montag im Monat : **Herrgott aus Sta**
1160, Speckbacherg. 14, 19.30 Uhr Tel.: 486 02 30

Duo Hojsa-Schaffer

Jeden Dienstag : **Beim Hannes**
1210, Langenzersdorferstraße 56, 20.00 Uhr Tel.: 290 79 95

Trude Mally & Roland Sulzer

Jeden 2. Donnerstag im Monat
Heuriger **Weinstock**, 1160, Ottakringerstraße 234
Tel.: 486 52 98

Duo Hodina-Koschelu

Jeden 2. und letzten Freitag :
Herrgott aus Sta, 1160, Speckbachergasse 14, 19.30 Uhr
Tel.: 486 02 30

Wienerlied a la Carte mit Ingomar Kmentt alias „Marionetto“

Jeden 1. u. 3. Donnerstag : **Beim Berger** in Grinzing
Himmelstr. 19, Tel: 320 58 93
Jeden Samstag : **Moserhof**
Gumpoldskirchen, Wienerstr. 53, Tel: 0664 996 6093

1. Wiener Pawlatschen AG Duo Emersberger/Hojsa, Doris Windhager, Tini Kainrath

Jeden letzten Dienstag im Monat : **Schmid Hansl**
1180, Schulg. 31, 20.00 Uhr, Tel: 406 36 58

Offenes Wiener-Lied-Singen

Jeden 2. Und 4. Montag des Monats um 19.00 Uhr
bis 23. September 2002

Club Monte Laa Wilhelm Heidenhofer
Tel: 616 39 12 oder 0664 536 94 87

Duo Smetana-Nagl

Duo Smetana-Nagl singt und spielt Wienerlieder und Tänze
An folgenden Donnerstagen: 18.7., 22.8., 19.9., 17.10. und
21.11.2002 ab 18.30 Uhr

Beim Werkelmann 1100, Laaerwald 218
(Böhmischer Prater) Tel: 688 71 06

Rudi Luksch mit Gerhard Heger

Jeden Dienstag bis Samstag: Rudi Luksch
Donnerstag bis Samstag: Rudi Luksch mit Gerhard Heger
Schmid Hansl 1180, Schulg. 31, 21.00 Uhr Tel.: 406 36 58

Wolfgang Böck & Adi Hirschall

»Strizzillieder 3«
Mittwoch 7.8., 20 Uhr Maria Enzersdorfer Festspiele
Tel.: 02236/47 2 22, Fax: 02236/47 7 44

Wiener Konzertantes Schrammel-Quartett

12. 7., 20 Uhr »Tänze im Alt-Wiener Stil«
14. 9., 20 Uhr »Im Wiener Dialekt«
Kulturhaus **Zum Schwarzen Adler** 2352 Gumpoldskirchen,
Schrannenplatz 3, Tel.: 02252/60 70 66 Fax: DW 11

Roland Neuwirth Extremschrammeln

Donnerstag, 5. September 2002
Schmid Hansl 1180 Wien, Schulgasse 31, Tel.: 406 35 58

Elfriede Ott

Elfriede Ott präsentiert J. Nestroys Gewürzkrämerkleebblatt
25. Juli bis 18. August 2002, Maria Enzersdorfer Festspiele
Tel. 02236/47 2 22, Fax.: 02236/47 7 44

Musikantentreff im Böhmischem Prater

Freies Singen, Musizieren, Tanzen
1100 Wien, Laaer Wald 30C
3.7. / 4.9. / 2.10. jeweils ab 19 Uhr
Info: 729 29 47

Wiener Volksliedwerk Vorankündigungen

Freitag, 30.8. ab 17 Uhr **Tanzfest am Hanslteich**:
Walzer, Polka, Boarische und Volkstänze mit der
„Leibnitzer Hochzeitsmusik“. Gemeinsames Singen.
Hanslteich, 1170 Wien, Amundsenstraße, Salzburgerwiese

Singen im Herbst: Aufgrund der Sänger- und
Musikantenwallfahrt in der letzten Septemberwoche und
des unmittelbar darauffolgenden Festivals **wean hean**, haben
wir im Herbst nur 3 Termine für das „Offene Singen“:
Fr. 6.9. / Mi 11.9. / Do. 19.9., jeweils 19 Uhr im Bockkeller.
Wir bitten um Verständnis.

Freitag, 13.9., 19.30 Uhr im Bockkeller:
„Worried Men Skiffle Group“

Sänger- und Musikantenwallfahrt 2002
In der letzten Septemberwoche findet die Sänger- und
Musikantenwallfahrt nach Mariazell statt. Interessenten
unter 416 23 66 melden. Siehe auch Artikel im Heft.

Ab 30.9.: **wean hean 2002**

P.b.b. 01Z021266V Erscheinungsort Wien. Verlagspostamt 1160 Wien

Impressum:

„Bockkeller“. Die Zeitung des Wiener Volksliedwerks, A-1160 Wien,
Gallitzinstraße 1. Tel: 914 46 25, Fax: 416 49 85, office@wvlw.at,
www.wvlw.at

Herausgeber und Medieninhaber: Wiener Volksliedwerk.
Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Mag.Dr. Gertraud Pressler,
Ing. Herbert Zotti.

Inhalte: Aktuelles zum Thema „Wienermusik“: Berichte, Beiträge
aus Wissenschaft und Praxis, Veranstaltungstipps und Hinweise.
Textnachdruck in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei Quel-
lenangabe, Belegexemplare erbeten. Artikelübernahme in Bücher
und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor.
Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung
des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von
Herausgeber und Redaktion decken.

Erscheint: 4 x jährlich. Druck: Remaprint

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an Absender.